

# Das Auftreten des Seidenreihers (*Egretta garzetta*) am Südlichen Oberrhein in den fünfzig Jahren 1959 bis 2008

Stefan Kaiser

## Summary:

KAISER, St. (2011): Occurrence of the little egret (*Egretta garzetta*) in the German part of the southern Upper Rhine valley in the fifty years from 1959 to 2008. – Naturschutz südl. Oberrhein 6: 121-126.

In recent years the number of observations of little egrets in the German part of the southern Upper Rhine valley has increased significantly. The aim of this article was to summarize the observations during the last five decades and to discuss the reasons and consequences of the increase over the last few years.

Between 1959 and 2008 512 observations of little egrets were made in the area. More than half of these observations were made during the last five years (2004 to 2008). 44% of all observations were in 2007 and 2008 alone. Not only the number of observations but also the size of flocks increased. Flocks of up to 19 individuals were observed. The pattern of seasonal occurrence consists of two peaks – one in late May/early June and another one from mid August to mid September, suggesting a spring and autumn migration. However, no breeding areas of little egrets exist north and east of the area under investigation. It is more likely that birds reached the area in spring due to prolonged spring migration, but returned quickly back south. As a consequence there are only few records of little egrets in the southern Upper Rhine valley during the breeding season. Occurrence in autumn may reflect post-nuptial migration of mainly juveniles from the breeding grounds in northern Italy.

2008 was the first year in which little egrets were observed continuously from mid May to early October in the German part of the southern Upper Rhine valley. A possible explanation for the increase of observations in the area is the increasing population of little egrets in northern Italy. A continuous increase of this population might lead to an expansion of the breeding area further north including the southern Upper Rhine valley.

Keywords: *Egretta garzetta*, little egret, southern Upper Rhine valley, prolonged spring migration, post-nuptial migration, Altrhein Wyhlen.



**Abb. 1:** Seidenreihers am Altrhein Wyhlen.  
Foto: St. KAISER.

## Einleitung

Der Seidenreihers besiedelt in der Unterart *Egretta garzetta garzetta* die Paläarktische von Frankreich, Spanien und Nordwestafrika im Westen bis nach Korea und Japan im Osten. Darüber hinaus kommt er vereinzelt in Regionen Afrikas, des Mittleren Ostens, in Indien und Südostasien vor. Zwei weitere Unterarten bewohnen die südostasiatische Inselwelt, den südwestpazifischen Raum sowie Australien und Neuseeland (DEL HOYO, ELLIOTT & SARGATAL 1992). Der Seidenreihers war zu Anfang des 20. Jahrhunderts in großen Teilen Europas als Brutvogel fast ausgestorben. Die Bestände nahmen aber seit den 1930ern vor allem in Frankreich wieder kräftig zu und nachfolgend setzte eine Ausbreitung nach Norden und Westen ein (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1987). In den letzten Jahren besiedelte die Art auch Mitteleuropa und trat als Brutvogel in den Niederlanden, Belgien, Tschechien, der Slowakei, Polen und Österreich auf (BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2005, BAUER & BERTHOLD 1996). 1992 kam es zur ersten erfolgreichen deutschen Brut im ostbayerischen Donautal (LEIBL & HAGEMANN 1997).

In Europa ist der Seidenreiher überwiegend Zugvogel mit Überwinterungsgebieten südlich der Sahara. Der Heimzug spielt sich hauptsächlich im März ab. Zugvögel erreichen die europäischen Brutkolonien größtenteils im April. Da der Seidenreiher beim Heimzug zur Zugprolongation neigt, treten vor allem im Frühjahr und Sommer einzelne Individuen nördlich der Brutgebiete auf (SNOW & PERRINS 1998). Die Zunahme der Brutbestände im südlichen Europa wirkte sich auch auf die Häufigkeit des Erscheinens in Mitteleuropa aus. Während die Art bis 1910 in Deutschland nur etwa 20 Mal gemeldet wurde, gilt sie in Süddeutschland seit den 1940er als regelmäßiger Gast oder Durchzügler (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1987). Die weiteren Jahre waren von einer deutlichen Zunahme der Beobachtungen von Durchzüglern im südlichen Mitteleuropa geprägt. So wurden in den Jahren 1958 bis 1984 in der Schweiz jährlich im Durchschnitt 16 Beobachtungen registriert (WINKLER 1987), in den Jahren 1985 bis 1995 hingegen 31 pro Jahr (WINKLER 1999).

In den letzten Jahren häufte sich das Auftreten des Seidenreihers auch am südlichen Oberrhein. Ziel dieses Artikels soll es sein, die Beobachtungen der letzten Jahre am südlichen Oberrhein zusammenfassend darzustellen und mögliche Ursachen und Konsequenzen der Zunahme des Seidenreihers in der Region zu diskutieren.

## Material und Methoden

Ausgewertet wurden Beobachtungsdaten aus dem Archiv der Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein von 1959 bis 2008 sowie Meldungen aus den Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg von 1984 bis 2008 und aus den Jahresberichten der Ornithologischen Gesellschaft Basel aus den Jahren 1972 bis 2007. Darüber hinaus wurden aus den Jahren 2004 bis 2008 Meldungen aus den Internet-Plattformen orninews (Yahoo-Group mit dem Ziel des Austausches von ornithologischen Beobachtungen in der Region Basel) und OrnisSW (Yahoo-Group mit dem Ziel des Austausches von ornithologischen Beobachtungen aus dem Bereich Markgräfler Land, Freiburg und Umgebung) sowie aus ornitho.ch, der offiziellen „Info-Zentrale für die Ornithologinnen und Ornithologen der Schweiz und ihrer Grenzgebiete“ aus den Jahren 2003 bis 2008 zur Auswertung herangezogen. Es kamen somit Daten aus 50 Jahren zur Auswertung, wobei die Menge der Datenquellen in den früheren Jahren geringer als in späteren war.

Bei den Beobachtungen aus den genannten Datensätzen handelt es sich durchweg um Zufallsbeobachtun-

gen. Es lagen keine Informationen darüber vor, wie oft Gebiete mit Seidenreiherbeobachtungen kontrolliert wurden. Lediglich das Gebiet NSG Altrhein Wyhlen wurde zumindest in den Jahren 2004 bis 2008 während der Zugzeiten regelmäßig, teilweise fast täglich, durch eine Vielzahl von Beobachtern besucht, sodass die Datenerhebung aus diesem Gebiet fast einem kontinuierlichen Monitoring entsprach.

Als „Beobachtung“ wird die Sichtung von mindestens einem oder mehreren Seidenreihern an einem Beobachtungsort zu einem gegebenen Tag gewertet. Wurde beispielsweise ein Seidenreiher an drei hintereinander folgenden Tagen an derselben Stelle beobachtet, so wurde dies als drei Beobachtungen gewertet.

Das Untersuchungsgebiet umfasste den Ortenaukreis (OG), die Landkreise Emmendingen (EM), Breisgau-Hochschwarzwald mit der Stadt Freiburg (FR) und Lörrach (LÖ). Es wird im gesamten Artikel vereinfacht als „südlicher Oberrhein“ bezeichnet, obwohl auch der Hochrhein im Kreis Lörrach sowie die Täler der Oberrhein-Nebenflüsse im Schwarzwald einbezogen wurden.

## Ergebnisse

Aus dem Auswertungszeitraum von 1959 bis 2008 liegen insgesamt 512 Beobachtungen von Seidenreihern vor, wovon 310 (61%) in die letzten fünf Jahre (2004 bis 2008) fallen. Allein aus den beiden Jahren 2007 und 2008, in welchen die bisher größten Einflüge am südlichen Oberrhein registriert wurden, liegen 227 Beobachtungen (44% aller Beobachtungen) vor. In den ersten vier Dekaden des Auswertungszeitraums zwischen 1959 und 1999 wurden jährlich zwischen 0 und 12 (durchschnittlich 3) Seidenreiher-Beobachtungen registriert. Lediglich das Jahr 1968 fällt in dieser Zeitspanne mit 27 Beobachtungen deutlich aus dem Rahmen. Um die Jahrtausendwende setzte eine deutliche Zunahme der Beobachtungen ein (Abbildung 2). So lag die durchschnittliche Zahl der Beobachtungen in den Jahren 2000 bis 2008 bei 42 (Abbildung 3).

Mehr als die Hälfte aller Beobachtungen (51%) bezogen sich auf einzelne Individuen, 15% auf zwei Individuen und 10% auf drei Individuen. Truppgößen von zehn und mehr Seidenreihern bildeten die Ausnahme (Abbildung 4) und beliefen sich auf weniger als 2% aller Beobachtungen. Die maximale Truppgöße betrug 19 Individuen, am Restrhein südlich der Brücke bei Bremgarten FR am 27.8.2007, Beobachter: F. WICHMANN.

Vor dem Jahr 2000 wurden hauptsächlich Einzeltiere beobachtet, Truppgößen von mehr als drei Vögeln

wurden in diesem Zeitraum lediglich in den Jahren 1968 (maximal 15), 1974 (7) und 1996 (4) registriert.

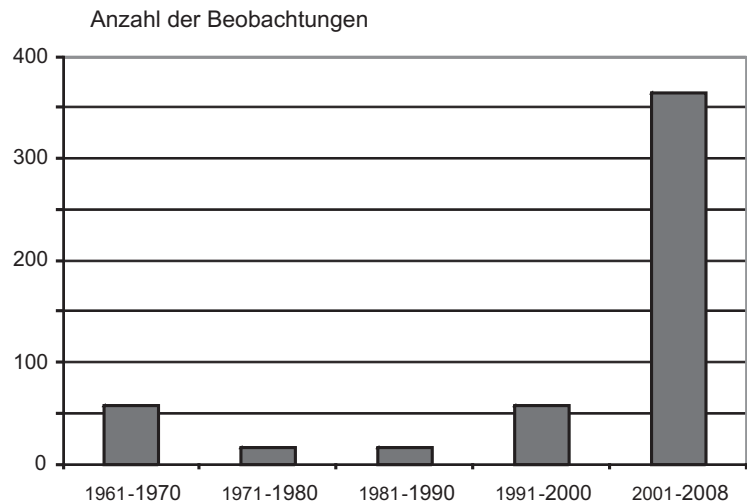
Beobachtungen von Seidenreihern liegen aus allen Monaten vor, wobei der Schwerpunkt auf den Monaten Mai bis September, mit zwei Maxima um die Monatswende Mai/Juni sowie Mitte August bis September, liegt (Abbildung 5). Im Jahre 2008 konnte zum ersten Mal eine durchgehende Übersommerung von Seidenreihern am südlichen Oberrhein dokumentiert werden. Aus dem Jahr 2008 liegen Beobachtungen am südlichen Oberrhein aus allen Pentaden zwischen Mitte Mai und Anfang Oktober vor (Abbildung 6). Die Mehrheit der Beobachtungen (85 von insgesamt 100 im Jahre 2008) stammt vom Altrhein Wyhlen. Bis auf zwei Pentaden im Juni liegen vom Altrhein Wyhlen aus allen Pentaden des Jahres 2008 zwischen Mitte Mai und Anfang Oktober Beobachtungen vor.

Ausnahmslos alle Beobachtungsorte befinden sich in den Niederungen des Untersuchungsgebietes. Aus Höhenlagen über 350 m ü. NN liegen keine Beobachtungen vor. Bei nahezu allen Beobachtungsorten handelt es sich um Ufer- bzw. Flachwasserzonen großer Gewässer. 93% der Beobachtungen stammen vom Rheinseitenkanal, dem Rhein sowie den Altrheinarmen. 5% der Beobachtungen stammen von Nebenflüssen des Rheines (Wiese, Dreisam, Elz einschließlich Elzwiesen und Schutter). Weniger als 1% der Beobachtungen stammen von Baggerseen bzw. dem Freiburger Rieselfeld. Mit knapp 50% gelang fast die Hälfte aller Beobachtungen am Altrhein Wyhlen (n=255).

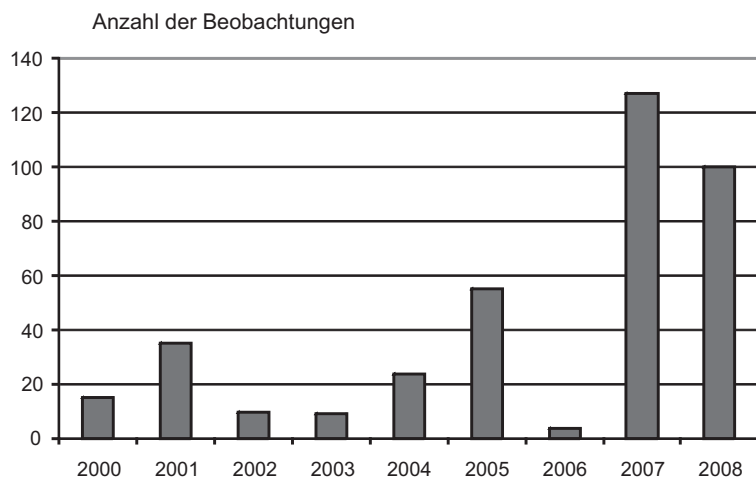
## Diskussion

Das Muster des Auftretens des Seidenreihers am südlichen Oberrhein entspricht auf den ersten Blick dem eines Frühjahrs- und Herbstdurchzüglers. So lassen sich zwei deutliche Peaks erkennen, ein erster im späten Frühjahr mit einer Häufung der Meldungen zwischen Mitte Mai und Mitte Juni und ein zweiter, etwas stärkerer im Herbst mit einem Maximum der Beobachtungen von Anfang August bis Mitte September. Das Muster ähnelt somit dem Auftreten des Seiden-

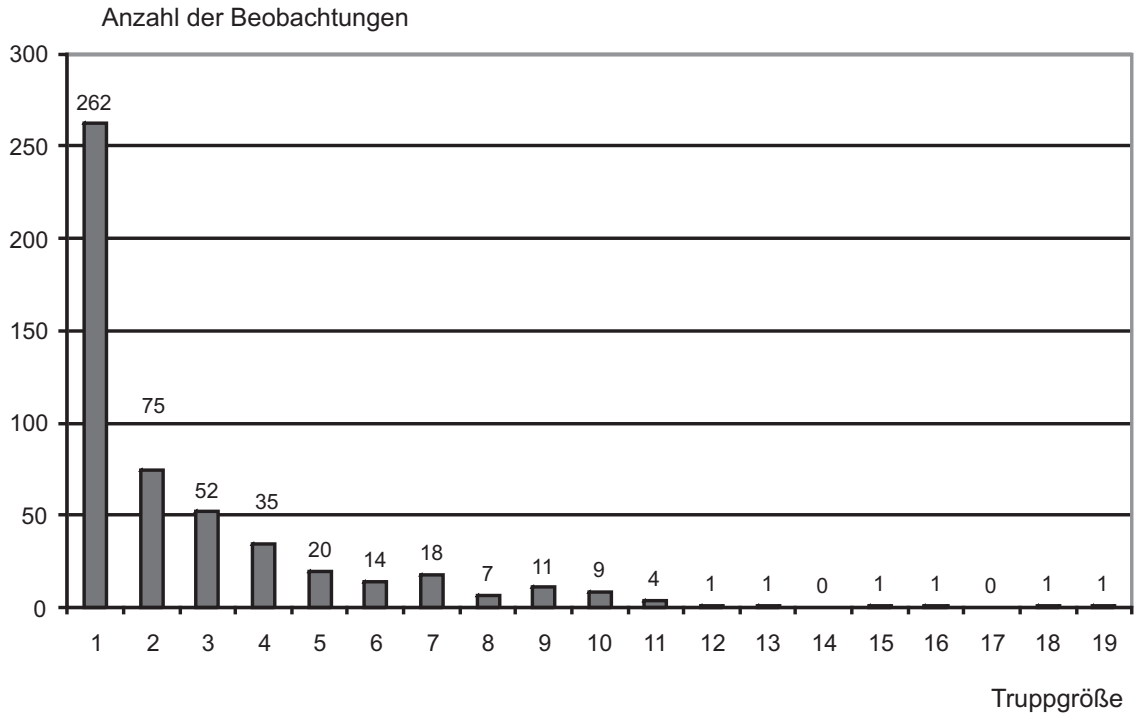
reihers in der Schweiz, wobei in der Schweiz der Frühjahrszug etwas stärker als der Herbstzug ausgeprägt ist (MAUMARY, VALLOTTON & KNAUS 2007). Deutlich unterschiedlich ist hingegen das Auftreten im Bodenseeraum, wo der Seidenreiherr in den Jahren 1981 bis 1995 fast ausschließlich auf dem Frühjahrszug zwischen Mitte April und Anfang Juli auftrat und vom Herbstzug nur wenige Einzeldaten vorliegen (MITSTREITER 1999). Eine mögliche Erklärung für die stärkere Ausprägung des Herbstzuges am südlichen Oberrhein könnte eine Überlagerung des eigentlichen



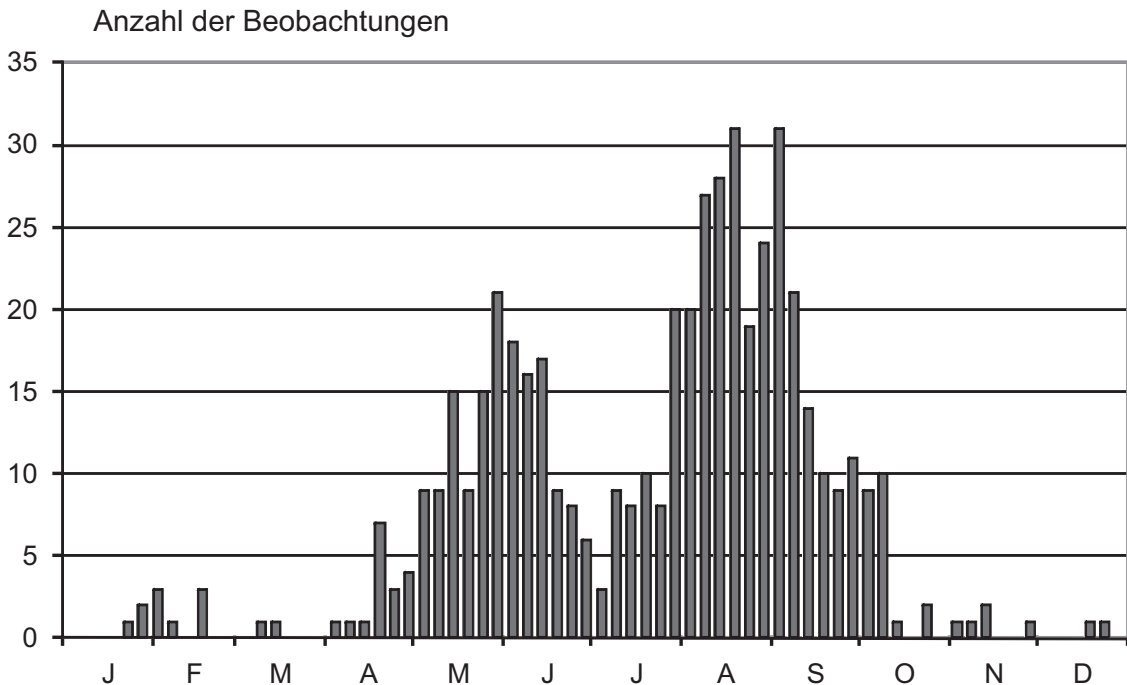
**Abb. 2:** Beobachtungen von Seidenreihern am Südlichen Oberrhein zwischen 1961 und 2008. Dargestellt ist die absolute Zahl der Beobachtungen pro Zeitintervall (n=510).



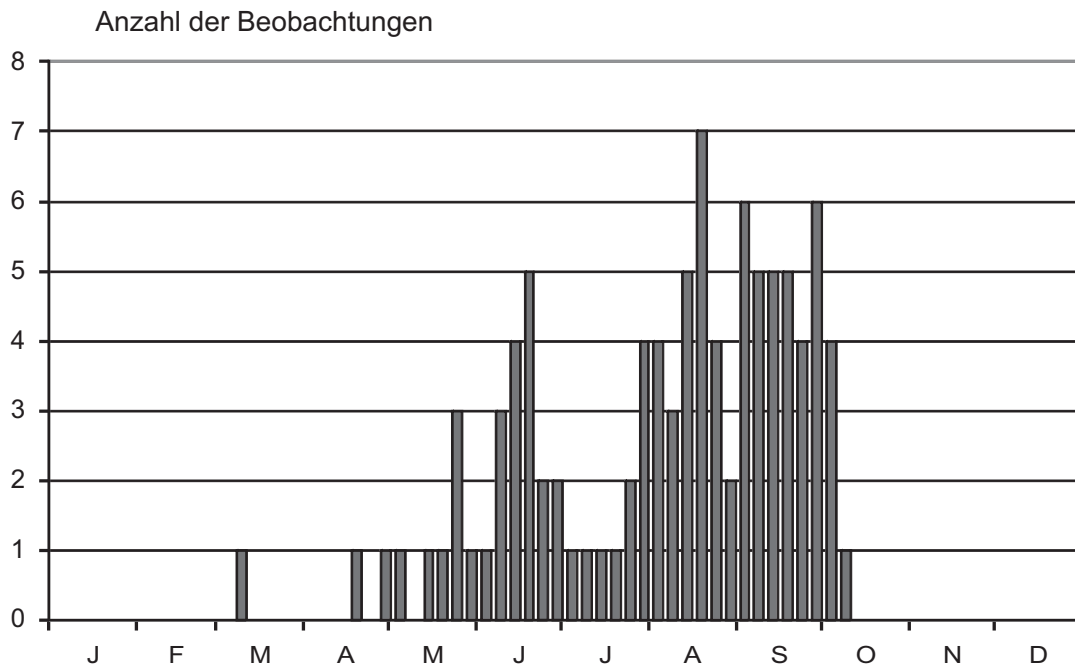
**Abb. 3:** Beobachtungen von Seidenreihern am Südlichen Oberrhein zwischen 2000 und 2008. Dargestellt ist die absolute Zahl der Beobachtungen pro Jahr (n=379).



**Abb. 4:** Truppgrößen von Seidenreihern am Südlichen Oberrhein von 1959 bis 2008 (n=512).



**Abb. 5:** Jahreszeitliches Auftreten des Seidenreihers am Südlichen Oberrhein aus dem Zeitraum 1959 bis 2008 (n=512). Angegeben ist die absolute Zahl der Beobachtungen pro Pentade.



**Abb. 6:** Auftreten des Seidenreihers am Südlichen Oberrhein im Jahre 2008 (n=100). Angegeben ist die absolute Zahl der Beobachtungen pro Pentade.

Herbstzuges mit dem Auftreten von Übersommerern sein, entweder nicht brütenden Individuen oder solchen, die ihre Brut abgebrochen haben und bis zum Wegzug nach Afrika sich auf einen nordwärts gerichteten Zwischenzug begeben haben. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wohin die Durchzügler im Frühjahr ziehen bzw. von woher die Herbstzügler kommen. Nördlich bzw. nordöstlich unserer Region gibt es keine bekannten Brutvorkommen oder Gebiete, wo größere Zahlen an nicht brütenden Übersommerern auftreten. Eine mögliche alternative Erklärung für das Auftreten im Frühjahr wäre Zugprolongation, d.h. es handelt sich nicht um klassische Durchzügler, sondern um Individuen, welche beim Heimzug etwas über ihr Ziel „hinausschießen“. Diese Individuen verlassen dann eventuell das Gebiet wieder zeitnah in südlicher Richtung, wodurch zur eigentlichen Brutzeit nur wenige Individuen am südlichen Oberrhein zu finden sind. Die alternative Erklärung zu einem klassischen Herbstzug wäre ein wie bereits oben erwähnter nachbrutzeitlicher Zwischenzug der Brutvögel aus der Poebene oder Südfrankreich nach Norden. Dieses Verhalten ist vor allem von Jungvögeln des Seidenreihers bekannt. So unternehmen spanische Seidenreihler nach der Brutzeit von Juli bis September Zerstreungswanderungen über Distanzen bis zu 400 km in östliche und nördliche Richtung (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1987).

Die genaue Herkunft der Seidenreihler am südlichen Oberrhein ist jedoch unklar, da keine Ringfunde vor-

liegen (schriftl. Mitteilungen Vogelwarten Radolfzell und Sempach).

Um die Jahrtausendwende kam es zu einem deutlichen Anstieg der Beobachtungen am südlichen Oberrhein. Die Zunahme der Häufigkeit in unserem Untersuchungsgebiet korreliert mit der Zunahme der Beobachtungen in der Schweiz. MAUMARY, VALLOTTON & KNAUS (2007) berichten über starke Einflüge in den Jahren 1998, 1999, 2000, 2002 und 2003. Die Ursache hierfür steht sicherlich im Zusammenhang mit der Ausweitung des Brutareals sowie der Zunahme der Brutbestände im zentralen und westlichen Mittelmeerraum in den letzten Jahren. Die größten Brutkolonien Südeuropas befinden sich in den Reisfeldern der Poebene. Der Bestand in Norditalien wird mit 6000-15000 Brutpaaren angegeben (HAGEMEIJER & BLAIR 1997).

Das zunehmende Auftreten am südlichen Oberrhein, besonders die Übersommerungen, ließen schon 2008 eine Brutansiedlung in unserer Region denkbar erscheinen. Dennoch konnte nicht erwartet werden, dass sich schon im Jahr 2010 in der Gegend von Basel eine kleine Brutkolonie des Seidenreihers bildete (E. GABLER u.a. in OESTERHELT 2010). Ob hier in Zukunft mit einem stabilen Brutvorkommen zu rechnen ist, dürfte von der weiteren positiven Bestandsentwicklung der nächstgelegenen Brutpopulationen südlich und südwestlich unseres Gebietes und dem sich daraus ergebenden erhöhten Populationsdruck abhängen. Inwieweit die Erwärmung des Klimas bei der Ausweitung des Areals eine Rolle spielt, ist nicht bekannt. Eine Erwärmung des Klimas wäre aber



wahrscheinlich förderlich, denn die Art ist kälteempfindlich. Harte Winter und Kälteeinbrüche verursachten in der Vergangenheit hohe Verluste in den französischen und italienischen Populationen (MAUMARY, VALLOTTON & KNAUS 2007).

## Danksagung

Ich danke Dr. K. Kuhn und K. Westermann für die Unterstützung beim Zusammentragen und Sammeln der Daten sowie für die Durchsicht des Manuskripts.

## Zusammenfassung:

In den letzten Jahren hat die Zahl der Seidenreiher-Beobachtungen auf deutscher Seite des südlichen Oberrheintales deutlich zugenommen. Ziel dieses Artikels ist es, die Beobachtungen der letzten fünf Jahrzehnte zusammenzufassen und Gründe sowie Konsequenzen der Zunahme während der letzten Jahre zu diskutieren. Zwischen 1959 und 2008 wurden im Gebiet 512 Seidenreiher-Beobachtungen registriert. Mehr als die Hälfte dieser Beobachtungen wurden in den letzten fünf Jahren (2004 bis 2008) gemacht. Allein 44% aller Beobachtungen stammen alleine aus den Jahren 2007 und 2008. Nicht nur die Zahl der Beobachtungen, sondern auch die Truppgröße hat zugenommen. Trupps von bis zu 19 Individuen wurden beobachtet. Das Muster des jährlichen Auftretens weist zwei Höhepunkte auf – der eine Ende Mai/ Anfang Juni und der andere von Mitte August bis Mitte September, was auf Frühjahrs- und Herbstzug hinweisen könnte. Es existieren jedoch keine Brutgebiete des Seidenreihers nördlich und östlich des Untersuchungsgebietes. Es ist daher wahrscheinlich, dass es sich bei den Frühjahrsbeobachtungen um Zugverlängerung handelt. Die betroffenen Vögel ziehen zeitnah wieder nach Süden. Daraus resultiert die Tatsache, dass während der Brutzeit nur wenige Seidenreiher im Bereich des südlichen Oberrheines beobachtet werden. Das Auftreten im Herbst liegt möglicherweise in nachbrutzeitlichen Wanderungen von juvenilen Reihern aus den norditalienischen Brutgebieten begründet. Im Jahre 2008 wurden Seidenreiher am südlichen Oberrhein erstmals durchgehend von Mitte Mai bis Anfang Oktober beobachtet. Eine mögliche Erklärung für die Zunahme der Beobachtungen im Gebiet ist der Anstieg der Seidenreiherpopulation in Norditalien. Eine weitere Zunahme dieser Population könnte eine Ausweitung des Brutgebietes nach Norden bis zum südlichen Oberrhein zur Folge haben.

## Literatur

- BAUER, H.-G., & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas – Bestand und Gefährdung. – Wiesbaden (AULA).
- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. – Wiesbaden (AULA).
- MITSTREITER, R. (1999): Seidenreiher – *Egretta garzetta*. - In: Heine, G., H. JACOBY, H. LEUZINGER & H. STARK: Die Vögel des Bodenseegebietes. Ornithol. Jahreshfte Baden-Württemberg 14/15: 180-182.
- DEL HOYO, J., A. ELLIOTT & J. SARGATAL (1992): Handbook of the Birds of the World, Vol. 1 –Barcelona (Lynx Edicions).
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., & K.M. BAUER (1987): Die Vögel Mitteleuropas, Bd. 1 – Wiesbaden (AULA).
- HAGEMEIJER, W.J.M., & M.J. BLAIR (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. – London (T & AD Poyser).
- LEIBL, F., & P. HAGEMANN (1997): Erfolgreiche Bruten von Seiden- (*Egretta garzetta*), Nacht- (*Nycticorax nycticorax*) und Purpurreiher (*Ardea purpurea*) im ostbayerischen Donautal. – Ornithol. Anzeiger 36: 45-49.
- MAUMARY, L., L. VALLOTTON & P. KNAUS (2007): Die Vögel der Schweiz – Montmollin (Schweizerische Vogelwarte Sempach und Nos Oiseaux).
- OESTERHELT, G. (2010): Avifaunistischer Rückblick auf das Jahr 2010. – Jahresbericht Ornithologische Gesellschaft Basel 140: 5-53.
- SNOW, D.W., & C.M. PERRINS (1998): The Birds of the Western Palearctic – Oxford (Oxford University Press).
- WINKLER, R. (1987): Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Artenliste, II. Non-Passeriformes. – Ornithol. Beobachter, Beiheft 6.
- WINKLER, R. (1999): Avifauna der Schweiz. – Ornithol. Beobachter, Beiheft 10.

Anschrift des Verfassers: Dr. Stefan Kaiser, Fritz-Heeg-Erasmus-Str. 2, D-79650 Schopfheim-Wiechs.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz am südlichen Oberrhein](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kaiser Stefan

Artikel/Article: [Das Auftreten des Seidenreihers \(\*Egretta garzetta\*\) am Südlichen Oberrhein in den fünfzig Jahren 1959 bis 2008 121-126](#)